Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	Naturschutzgruppe Ingelheim u. Umgebung e.V.

Liebe Mitglieder und Freund*Innen der Naturschutzgruppe Ingelheim

Anfang November, die Tage werden drüber, der Wind reißt von den Bäumen das Laub…

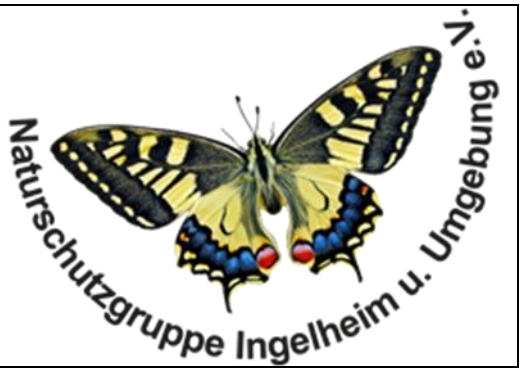
Zeit für einen Newsletter…



Große Glanzschnecke *Oxychilus draparnaudi* (Bild: H.Graebner)

www.nsgi.de

Im Archiv sind die bisherigen Newsletter zu finden : Archiv

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Termine:

Monatstreffen:

Die Verlegung der Monatstreffen auf den 2. Sonntag im Monat hat sich bewährt. Wir haben auch im Winter Tageslicht und es kommen auch Gäste vorbei. Bis auf weiteres behalten wir da so bei.

Nächste Termine:

08.November 2026

13. Dezember 2026

10. Januar 2026

Jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr

Biotoppflege:

Aufgrund bisher fehlender Aufträge der SGD Süd gab es etwas Hin- und Her um unsere Biotoppflegetermine. Mittlerweile liegen einige Pflegeaufträge für den Gau-Algesheimer Kopf vor. Dafür sind jetzt folgende Termine vorgesehen:

21.November 2026

05.Dezember 2026

19.Dezember 2026.

Treffpunkt jeweils um 9 Uhr am Naturschutzzentrum, Neumühle 5

Bitte gebt Wolfgang Tschuck (wtschuck@posteo.com) kurz Bescheid wann Ihr mitmachen möchtet, damit entsprechend Verpflegung besorgt wird.

Wer Zeit und Lust hat, die Vormahd-Truppe unter der Woche zu unterstützen – bitte bei Wolfgang Tschuck melden.

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	Naturschutzgruppe Ingelheim u. Umgebung e.V.

Neues aus dem Verein:

Vereinsausflug nach Weinheim in den Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof[1]. , [2]



[1] Willkommen - Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V.
[2] Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof – Wikipedia

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V.

Nr. 13/2026



Alle Bilder von Hagen Graebner

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	Naturschutzgruppe Ingelheim u. Umgebung e.V.

Apfelfest am 10. Oktober



Alle Bilder von Bettina Vier

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	Naturschutzgruppe Ingelheim u. Umgebung e.V.

Erster Biotoppflegetermin der Saison am 19.Septemper 2026



Alle Bilder Bettina Vier

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Artenerfassung auf dem Gelände der Naturschutzgruppe mit iNaturalist

Biodiversität auf dem Gelände der NSGI Ingelheim · iNaturalist

Wir sind bei 577 Arten! (Seit dem 30. August kamen 51 Arten hinzu)

Stand 02.November 2026:



Zypressen-Wolfsmilch

Stinkende Nieswurz

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Interessante Links

Das Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen (Startseite - Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen (KNAK)) bietet eine breite Auswahl von Online-Kursen und Vorträgen (live und in der Aufzeichnung)

Inhalt: Kurse: KNAK

Die Podcast-Reihe WTF-Talk (Wissenschaft trifft Freundschaft) hatte neulich das Thema „Artensterben“:

WTF Talk vom 21.09.2026 - Artensterben

Dabei erwähnen sie eher beiläufig eine sehr abgefahrene Ameisenart, die sich parthenogenetisch, also durch Jungfernzeugung fortpflanzt und dabei Männchen einer Art hervorbringt (Ameisenkönigin klont sich die Männchen einer fremden Art - [GEO]).

Es geht dabei um die Ernteameise *Messor ibericus*[3], die mit Sicherheit auch in Ingelheim vorkommt: Beobachtungen · iNaturalist.

Interessant sind auch die Ausführungen zur Asiatischen Hornisse in diesem Podcast.

[3] One mother for two species via obligate cross-species cloning in ants | Nature

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Stadtnatur – Echte Mehltaue

Herbst ist Mehltauzeit - Was ist eigentlich Echter Mehltau und wie lebt er?

Echte Mehltaupilze gehören zu den Schlauchpilzen[4] und sind typische Pflanzenparasiten. Wir kennen sie als den weißen, mehligen Belag auf Blättern und anderen Pflanzenteilen. Dieser Belag besteht aus einem feinen Pilzgeflecht (Myzel), das ausschließlich auf lebendem Pflanzengewebe wächst. Über kleine Saugorgane *(Haustorien)* entnimmt der Pilz seinen Wirten Nährstoffe – meist aus den obersten Zellschichten der Blätter (Epidermis), bei einigen Arten wie auch aus dem inneren Blattgewebe *(Mesophyll)*. Im Sommer bilden die Mehltaupilze große Mengen an ungeschlechtlichen Sporen (Konidien), die sich leicht verbreiten und neue Pflanzen infizieren können. Diese sitzen auf speziellen Konidienträgern und können einzeln oder in Ketten entstehen. Mit diesen Konidien klont sich der Mehltau quasi selbst. Für besseren Halt auf der Blattoberfläche entwickeln die Pilze kleine Haftstrukturen *(Appressorien),* die je nach Art unterschiedlich geformt sind. Später im Jahr entstehen zusätzlich winzige, kugelige Fruchtkörper, die je nach Art farblos, gelblich oder bräunlich sein können. Mit bloßen Augen sind sie als kleine Punkte zu erkennen (Lupe hilft). Im Inneren der Fruchtköper liegen die Schläuche (Asci) mit den sexuellen Sporen, die sich nur unter dem Mikroskop erkennen lassen. An ihrer Oberfläche sitzen charakteristische Anhängsel, die für die Bestimmung der jeweiligen Art wichtig sind. Die Anhängels, die vermutlich dazu dienen, die Verbreitung durch den Wind zu unterstützen sind, sind so filigran und symmetrisch, dass Ernst Haeckel[5] 4 Arten der Mehltaue in sein Werk „Kunstformen der Natur“[6] aufgenommen[7] hat.

Manche Mehltauarten sind auf eine einzige Pflanzenart oder Gruppe nahe verwandter Pflanzen spezialisiert (monophag), andere können verschiedene Wirte befallen (polyphag). Weltweit sind derzeit rund 770 Arten bekannt. Laut Roter Liste von 2023[8] sind 165 Arten Echte Mehltaue in Deutschland etabliert. Die Systematik der Mehltaue ist derzeit sehr im Fluss – molekulargenetische Untersuchungen führen dazu, das Arten in Artkomplexe aufgespalten werden, an anderer Stelle werden Arten als zusammengehörig erkannt. Dazu kommt, dass immer „neue“ Arten mit Pflanzenmaterial eingeschleppt werden.

---

[4] Schlauchpilze heißen Schlauchpilze *(Ascomycten),* weil ihre Sporen im Inneren von kleinen Schläuchen *(Asci)* gebildet werden, Morcheln, Becherlinge, Hefen und Trüffel sind Schlauchpilze. Die „Pilze mit Hut und Stiel“ sind Ständerpilze (*Basidomyceten)* ihre Sporen stehen frei am Ende von Ständerzellen *(Basidien)*

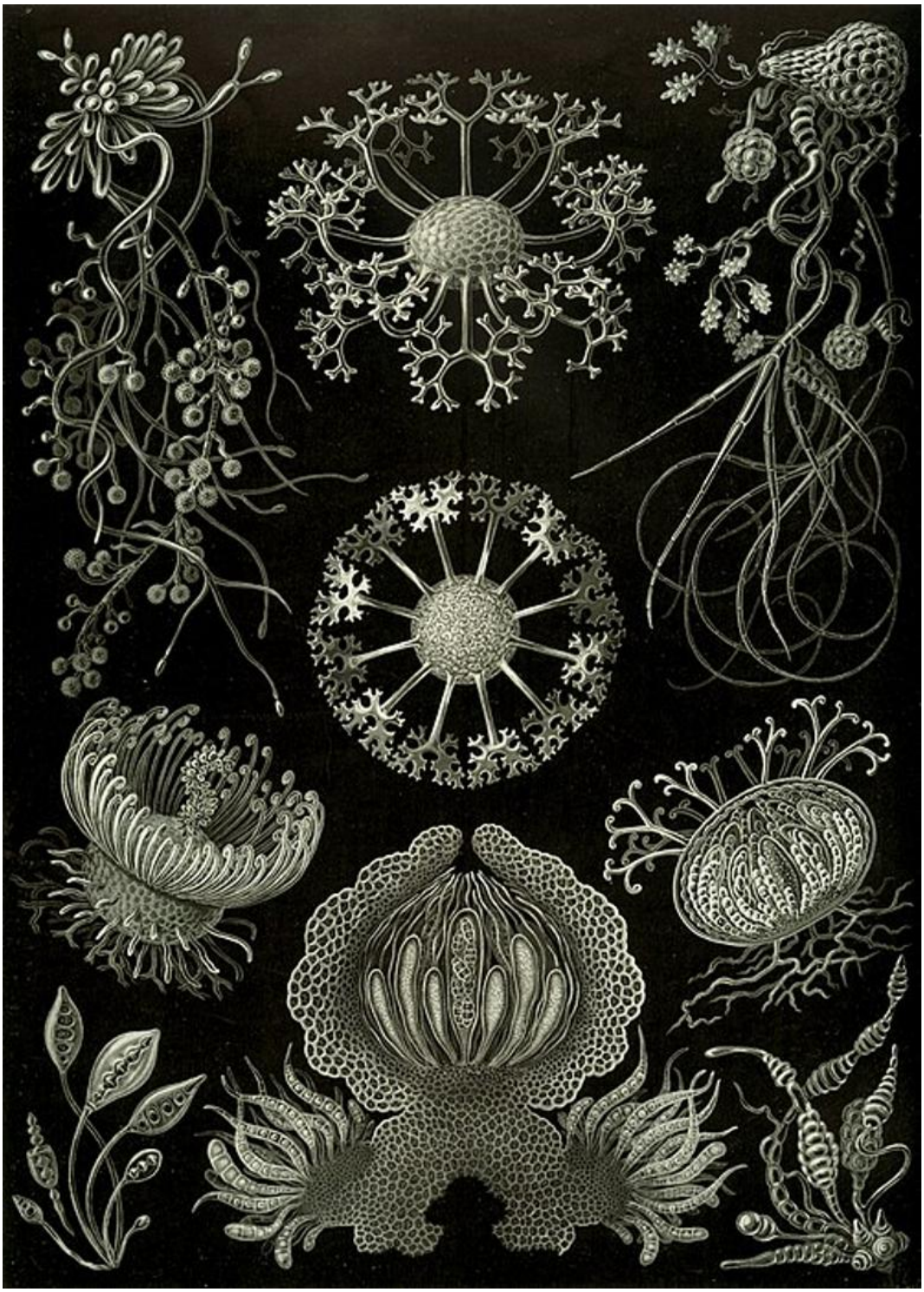
[5] Ernst Haeckel (1834 – 1919), Ernst Haeckel – Wikipedia

[6] Kunstformen der Natur – Wikipedia; Kunstformen der Natur (1900)

[7] Tafel 73 Ascomycetes -Schlauchpilze[7], Quelle: Wikimedia Commons

[8] Rote Liste und Gesamtartenliste der phytoparasitischen Kleinpilze Deutschlands

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V.
Nr. 13/2026



NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Die Tafel 73 *Ascomyctes* – Schlauchpilze aus Ernst Haeckles „Kunstformen der Natur“ zeigt vier Fruchtkörper von Schlauchpilzen:

Mitte oben: (Fig.1) – Fruchtkörper des Kleinen Berberitzenmehltaus[9],, *Erisyphe berberidis* , eine häufig zu findende Art, befällt auch diverse exotische, gepflanzte Berberitzenarten und Mahonien, ein echter Stadt-Pilz, auch in Ingelheim auf seinen Wirten zuverlässig anzutreffen. (Habitusbild: H. Graebner, Mikroaufnahme Fruchtkörper: J. Kruse[10])



[9] Deutsche Namen für Pflanzenparasitische Kleinpilze bis auf Ebene einzelner Arten waren bis vor einigen Jahren bis auf wenige Ausnahmen unüblich. Julia Kruse hat in ihrem Bestimmungsbuch solche Namen eingeführt, ihren Bezeichnungen wird hier gefolgt, so weit möglich.

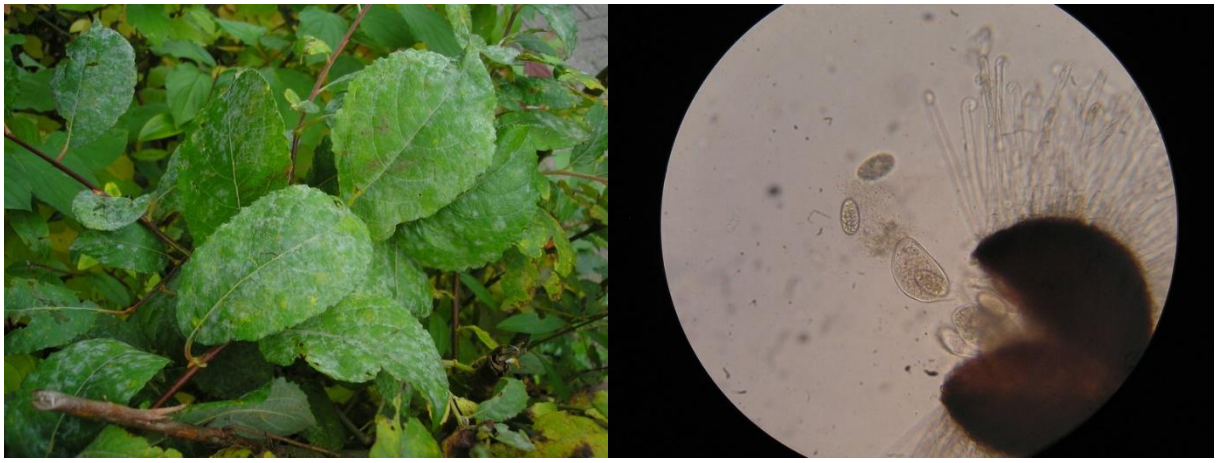
[10] (Obligat) Phytoparasitische Kleinpilze | Mitteleuropa mit Schwerpunkt Deutschland

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	Naturschutzgruppe Ingelheim u. Umgebung e.V.

Mitte: (Fig.2): Fruchtkörper von *Erysiphe penicillata*, Kleinfrüchtiger Erlenmehltau (bei Haeckel noch *Erisyphe alni*), Fotos: J.Kruse



Mitte links (Fig3): Fruchtkörper von *Erysiphe capreae* dem Echten Mehltau auf Salweide (bei Haeckel *Erysiphe Salicis)* auf Weiden. (Fotos: J. Kruse)



Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V.
Nr. 13/2026

Mitte rechts (fig. 4) - *Sawadaea bicornis* – Bergahornmehltau[11], bei Haeckel *Erysiphe aceris), bicornis*-„zweihörnig“ wegen der oben in zwei „Hörner“ auslaufenden Anhängsel. Haeckel hat den Fruchtkörper im Querschnitt mit den im Fruchtkörper liegen Schläuchen mit Sporen gezeichnet. Auf Spitzahorn kommt *Sawadaea tulasnei* der Spitzahornmehltau vor, bei dem die Flecken wie Spritzer von Gips oder Farbe aussehen, bei dieser Art sind die Anhängsel de Fruchtkörper unverzweigt (Fotos J. Kruse)



Vom Mycel der Echten Mehltaue ernähren sich mehrere Marienkäferarten: In Gärten findet man häufig den Zweiundzwanzigpunkt-Marienkäfer *(Psyllobora vigintiduopunctata):*



(Bildquelle: Wikipedia Olei & James Lindsey)

[11] Auch auf Feld-Ahorn und Eschen-Ahorn sehr regelmäßig zu finden.

Informationsblatt der Naturschutzgruppe Ingelheim & Umgebung e.V. Nr. 13/2026	

Wenn es Echte Mehltaue gibt, muss es auch Falschen Mehltaue geben – die sind eigentlich gar keine Pilze. Diese Gruppe ist den pilzähnlichen Organismen zuzuordnen. Sie gehören zu den *Straminipila* (auch *Chromista* genannt) – und sind somit evolutionär näher mit Braunalgen und Kieselalgen verwandt als mit echten Pilzen. Der makroskopische Befall ist bei den Arten der Weißroste wie *Albugo* oder *Wilsoniana* sehr auffällig. Die Pflanzen sind oft deformiert, und sie haben glänzende, weiße Pusteln oder Krusten. Arten der Familie der *Peronosporaceae* bilden einen eher unauffälligen Rasen, der sich meist blattunterseits befindet. Blattoberseits kommt es an den befallenen Stellen meist zu gelber bis blassgrüner Fleckenbildung oder der Befall ist systemisch und ganze Pflanzenteile sind auffällig deformiert oder verfärbt.

Wer einen Blick in die Vielfalt der Mehltaue (und anderer pflanzenparasitischer Pilze werfen möchte:

Literatur:

Faszinierende Pflanzenpilze - Botanik Biologie allgemein Bücher - Humanitas Handelsgesellschaft mbH

Kritik am und Anregungen für den Newsletter werden gern entgegengenommen …

Impressum: Naturschutzgruppe Ingelheim, V.i.S.d.P.: Hagen Graebner